

*Blandino, Giovanni: Questioni dibattute di teologia. Città Nuova Editrice, Roma 1977, 8°, 228 S. – Preis nicht mitgeteilt.*

seine Hypothese keine Beantwortung erfährt.

Eichstätt

Michael Seybold

Der Band vereinigt neun Aufsätze zu theologischen Themen, die der Verfasser, Dozent für Philosophie an der Lateran-Universität in Rom, größtenteils schon anderweitig veröffentlicht hatte: Inspiration der Schrift, Erbsünde, Die Geistigkeit der menschlichen Person, Eine Hypothese über die Hypostatische Union, Das Verdienst Mariens, Geheimnis-Eucharistie-Hölle, Die Unmöglichkeit eines sittlichen Lebens ohne Gnade, Die Freiheit des Glaubensaktes. Die Behandlung der Problemkreise ist nicht besonders originell und bringt nichts Neues, faßt aber jeweils in leicht verständlicher Sprache die verschiedenen theologischen Positionen zusammen und ist bemüht, die traditionelle Schultheologie mit modernen Fragestellungen zu vermitteln. Originell, wenn auch nach eigenen Angaben des Verfassers überholt, sind die Überlegungen im Anhang (208–226) bezüglich eines (auch biologischen) allmählichen Allgemeinwerdens der Erbsünde in einem polygenistischen Modell. Ausgehend von einem erbsündigen Menschenpaar in einer Population wären nach den statistischen Berechnungen des Verfassers (die von Fachleuten überprüft wurden) höchstens 10 000 Jahre erforderlich, bis durch generative Permixtion alle Menschen auf der Erde ihre Abstammung auf wenigstens einen Teil dieses Paares zurückführen müßten, ähnlich wie es schon heute keinen Menschen in Europa gebe, der nicht Abraham zum Stammvater habe. Verfasser übersieht aber nicht, daß die Heilsfrage um die Vorfahren jenes ersten erbsündigen Paares oder um andere »Prae-Adamiten« oder gar evt. außerirdische menschliche Wesen damit um so schärfer hervortritt und durch